

standekommen des ersten nö. Bauerntages 1896. Seit 1921 Inspektor der Stifftshäuser in Jedlese. E., der freiwillig als Transportarbeiter eine Fahrt zum Schwarzen Meer gemacht hatte, suchte in enger Verbindung mit der christlichsoz. Partei das Elend der Arbeiterkreise tatkräftig zu mildern.

W.: Floridsdorf und Umgebung, ein soz. Bild, 1885; Die weißen Sklaven der Wr. Tramwaygesellschaft, 1886; etc.

L.: R.P. vom 14. 2. 1925; R. Kuppe, Pfarrer E. zur Arbeiterfrage, 1925; B. Cernik, Die Schriftsteller der noch bestehenden Augustinerchorherrenstifte Österreichs, 1905, S. 267f.; ders., Das Augustinerchorherrenstift Klosterneuburg, 1936, S. 74; V. O. Ludwig, Klosterneuburg, 1951, S. 307f.

Eichler Ferdinand, Bibliothekar. * Schallan (Böhmen), 18. 10. 1863. † Knittelfeld, 14. 4. 1945. Stud. klass. Philologie an den Univ. Wien, Berlin, Heidelberg, Graz und Göttingen, Dr. phil. Wirkte zuerst an der Landesbibl. am Joanneum, seit 1889 an der Univ.-Bibl. Graz; 1918–24 Dir. der Univ.-Bibl. Graz. 1921 Priv. Doz. f. Bibliothekswiss., 1923 ao. Prof. Mitbegründer und Ehrenmitgl. des Ver. dt. Bibliothekare. Veröffentlichte neben german. Studien zahlreiche Arbeiten über Fragen des Bibliothekswesens, der Handschriftenkunde, der Einbandforschung, der ältesten Holzschnitte und Kupferstiche. Was E. in seiner Schrift „Bibliothekswiss. als Wertwiss.“ weitausgreifend und überschwänglich verkündete, war für ihn Richtschnur und für seine Person durchaus bestimmend.

W.: Begriff und Aufgabe der Bibliothekswissenschaft, 1896; Aus einer österr. Bibliothek, 1909; Die wissenschaftlichen Bibliotheken in ihrer Stellung zu Forschung und Unterricht, 1910; Bibliothekswissenschaft als Wertwissenschaft, Bibliothekspolitik als Weltpolitik, 1923; etc.

L.: Deutsche Allg. Ztg. und Kölner Ztg. vom 18. 10. 1938; Zentralblatt f. Bibliothekswesen, 1948, S. 119ff. (Werksverzeichnis); Kosch, Literaturlex.; Wer ist's?

Eichler Hermann, Maler. * Wien, 1842; † Wien, 17. 9. 1901. Schüler von Chr. Ruben (1864); 1869–74 Studienaufenthalt in Rom, später in München, 1892 Rückkehr nach Wien. Seit 1868 Mitgl. des Künstlerhauses.

W.: Historienbilder, Porträtskizzen, Studien italienischer Landschafts- und Genremotive; Altarbild (Peter und Paul) in der Ulrichskirche in Wien VII, 1870; etc.

L.: Thieme-Becker; Müller-Singer; F. v. Bötticher, Malerwerke des 19. Jh., I, 1891; Das geistige Deutschland, 1898; A. Schnerich, Wiens Kirchen und Kapellen, 1921.

Eichler von Eichkron Wilhelm Frh., Eisenbahnfachmann. * Kötzschenbroda (Sach-

sen), 10. 12. 1818; † Wien, 23. 12. 1892. Ing., arbeitete zuerst beim Bau der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, leitete 1839–41 den Betrieb der Teilstrecke Wien-Liesing, dann den Betrieb der ganzen Linie der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn sowie vorübergehend der Südlichen Staatsbahn, Strecke Mürzzuschlag-Laibach; als selbständiger Unternehmer war er auch am Bau der Semmeringbahn beteiligt. 1855–64 betätigte er sich in führenden Stellungen im Betriebsdienst der Österr. Staatseisenbahnges. und war dann 1864–85 Generalinspektor der K. Ferdinands-Nordbahn. Dank seiner besonderen Fähigkeiten und Tatkraft brachte er die gesamte Geschäftsleitung an sich und zählt zu jenen bedeutenden Fachleuten, die dem damaligen fast ausschließlich Privatbahn-Unternehmertum das Gepräge gaben. Vielfach ausgezeichnet. 1878 Frh.

L.: Wr. Ztg. vom 24. 12. 1892; Mitt. des Technolog. Gewerbemus., 1893; Geschichte der Eisenbahnen der österr.-ung. Monarchie, 1898; V. A. Wien.

Eichmann Carl Julius, Industrieller. * Jena, 8. 4. 1805; † Mentone, 12. 12. 1872. 1834, im Auftrage eines Breslauer Bankhauses, Leiter der ersten Maschinenpapierfabrik auf österr. Boden (System Bryan-Donkin) in Prag-Bubentsch; 1842 wurde E. Gesellschafter der Firma F. Lorenz Söhne & Eichmann in Arnau a. d. Elbe in Böhmen, die sich vergrößert und modernisiert, von 1865 an als „Eichmann & Co.“ erfolgreich weiterentwickelte. Die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Firma erzeugte feine Papiere, einschließlich Banknotenpapier, sowie andere Spezialpapiere, die ihren Weltruf begründeten. E., ein bedeutender Fachmann auf dem Gebiete der Papiererzeugung, machte sich um Entwicklung und Vervollkommnung der österr. Papierindustrie verdient und versuchte in vorbildlicher Weise, u. a. durch Gründung einer Krankenkasse mit freier ärztlicher Behandlung (1849), einer Spar- und Vorschußkasse (1850), die soziale Lage der Arbeiterschaft zu bessern.

L.: H. Soukop, Festschrift zur 100-Jahrfeier der Firma Eichmann u. Co., Arnau a. d. Elbe, Böhmen, 1942; Großind. Österr.; Mitt. F. Eichmann, Wien.

Eigl Josef, Baumeister. * Murau (Steiermark), 23. 12. 1850; † Salzburg, 25. 6. 1915. Stud. an der Techn. Hochschule in Wien; 1874 Baupraktikant bei der Statthalterei in Wien, 1875 in Salzburg, 1881 Ing. der Bauabt. der Landesregierung, 1886 Bezirksing. in Zell a. See, 1891 Obering. in Salzburg, 1897 Baurat, 1909 Oberbau-